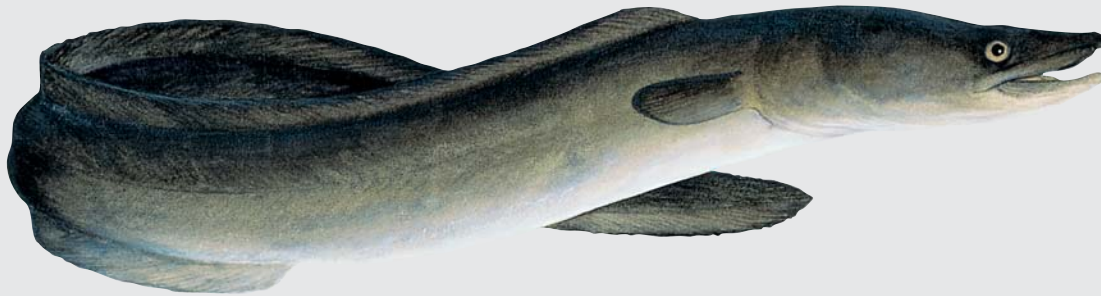


Conger, Meeraal

(Conger conger)



durchschnittliche Länge:
Milchner: bis 1,5 m, Rogner: bis 3 m

Körpermerkmale

Körperform:	schlangenähnlich, hinten seitlich abgeflacht
Maul:	Maulspalte bis unter die Augen
Bezahnung:	beide Kiefer mit zahlreichen langen und spitzen Zähnen
Körperoberfläche:	mit einer dicken Schleimschicht, glatt, Schuppen fehlen
Augen:	groß, oval
Färbung:	<u>Rücken:</u> dunkelgrau, graubraun bis schwarz <u>Bauch:</u> hellere Grautöne bis weißlich
Flossen:	Rücken-, Schwanz- und Afterflosse bilden einen durchgehenden Flossensaum. Dieser beginnt im Gegensatz zu den Flusssaalen am Rücken über dem Ende der Brustflossen
Länge:	Milchner bis ca. 1,5 m Rogner bis ca. 3 m
Gewicht:	bis ca. 65 kg

Fortpflanzung - Entwicklung

Geschlechtsreif werden Conger im Alter von 5 - 15 Jahren. Sein Laichgebiet erstreckt sich vom Sargasso-Meer bis zum östlichen Mittelmeer. Die Laichzeit ist im Sommer in 2.000 - 4.000 m Tiefe. Die Eizahl beträgt pro Rogner 3 - 8 Millionen. Nach dem Ablaichen verenden die Eltern-tiere.

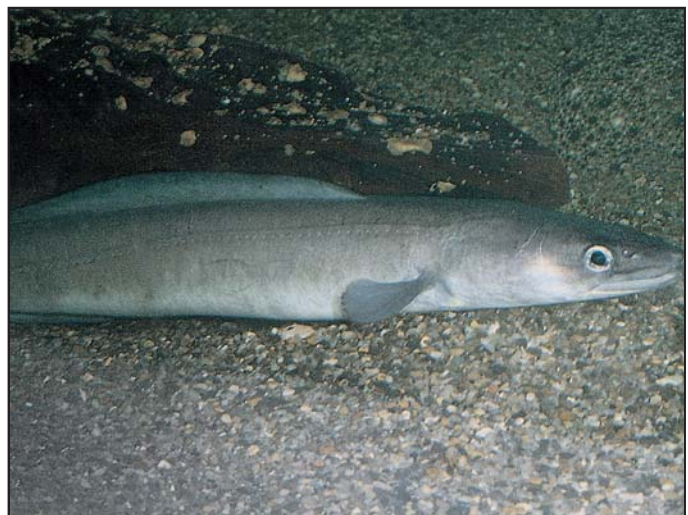
Die weidenblattähnlichen Larven (Leptocephalus) leben 1 - 2 Jahre pelagisch in 100 - 300 m Tiefe. Mit einer Länge von 14 - 16 cm wandeln sie sich in die typische Aalform um und gehen zur bodenorientierten Lebensweise über.

Fischereiliche Bedeutung

Der Conger ist ein wichtiger Wirtschaftsfisch der kommerziellen Fischerei (Fang mit Langleinen) und ein beliebter Angelfisch. Das Fleisch ist schmackhaft und kommt meist als Räucherfisch auf den Markt.

Lebensraum - Lebensweise - Ernährung

Vorkommen:	Nordostatlantik von Skandinavien bis zu den Kanaren, in der Nordsee und im Mittelmeer. Im Gegensatz zum Flusaal lebt er ausschließlich im Meer, nie im Süßwasser.
Lebensweise:	Der Conger bewohnt Felsenküsten vom Uferbereich bis in ca. 100 m Tiefe. Er ist ein dämmerungs- und nachtaktiver Einzelgänger, versteckt sich tagsüber in Höhlen, Schiffswracks oder Felsenspalten.
Nahrung:	Der gefräßige Raubfisch ernährt sich von Krebsen (z. B. Hummern, Langusten), Tintenfischen (z. B. Kraken) und Fischen (z. B. Heringen, Dorschen).



Blauleng

(Molva dipterygia dipterygia)



Körpermerkmale

Körperform:	langgestreckt, aalförmig
Kopf:	lang, größere Augen als der Leng
Maul:	endständig, mit einer kürzeren Bartel am Unterkiefer als der Leng
Färbung:	<u>Rücken:</u> dunkelgrau <u>Bauch:</u> kupferfarben, ohne Marmorierung Der Name „Blauleng“ ist auf den bläulichen Schimmer der Bauchseite zurückzuführen.
Rückenflossen:	zwei , zweite Rückenflosse und Afterflosse relativ lang, Ansätze liegen fast senkrecht übereinander, unpaarige Flossen am hinteren Rand dunkel gefärbt
Länge:	bis zu 1,5 m

Lebensraum - Lebensweise - Ernährung

Vorkommen:	Nordostatlantik von Island und Skandinavien im Norden bis Marokko im Süden sowie im westlichen Mittelmeer
Lebensweise:	lebt in Tiefen von 200 - 1500 m
Nahrung:	Fische und Krebse

Fortpflanzung - Entwicklung

Die Laichzeit des Blauleng ist von April bis Juni. Die Geschlechtsreife tritt nach 5 - 6 Jahren und bei einer Länge von ca. 80 cm ein.

Fischereiliche Bedeutung

Alle Lengarten sind geschätzte Speisefische. In der kommerziellen Fischerei fängt man den Blauleng mit Langleinen und Schleppnetzen, der Angler mit Naturködern (z. B. Fischfetzen) oder Kunstködern (z. B. Pilkern) oder einer Kombination aus beidem (Pilkdrilling mit Fischfetzen garniert).

Mittelmeperleng (Molva dipterygia elongata)

Vorkommen:	Diese Unterart des Blaulengs lebt im Mittelmeer im gleichen Tiefenbereich wie der Leng.
Lebensweise:	Er lebt in Tiefen von 200 - 1.500 m.
Größe:	Der Mittelmeperleng erreicht eine maximale Länge von 1 m und ist somit der schlankste Vertreter der Lengfische.